

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-09-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. September 1966

SO IX 00
Kedon - Dr. 11/12

Sehr lieber Herr Gregor-Dellin, -

Ihre hervorragend guten Briefe vom 7. und 13. huius haben mir das Herz erwärmt. Wie viel Sie schon vorbereitet haben für den 18., mit wieviel Erfolg Sie zu Werke gegangen sind, und was Ihnen alles eingefallen ist! An die Erzählung "Der Bauchredner" erinnere ich mich nicht einmal, - worum geht es denn da?

Ausgezeichnet gefällt mir Ihr Plan, den Essay-Band betreffend. Und natürlich können Sie in der Hauptsache diese Edition übernehmen, - ich bitte Sie herzlich darum. Ebenso natürlich gibt es hier im Hause noch Mannigfaches. Lassen Sie mich nur rechtzeitig wissen, wann etwa Sie herkommen werden, damit ich meinerseits rechtzeitig anfangen kann, zu wühlen.

Es ist zu dumm: In der Hoffnung, Sie dort zu sehen, hatte ich Ihr dickes Konvolut mitgenommen ins Wildbad, nur, um es in der Folge schön wieder heimtransportieren zu lassen. Jetzt hilft gar nichts mehr, und ich lasse es per Post an Sie abgehen.

Die Kreuther Erholung ist in rapidem Verfliegen begriffen. Dennoch bin ich Närrin genug gewesen, mir ein Auto zu kaufen, - einen flotten und geschwinden "Mustang". Was die Aerzte einem alles einreden können! Weiss ist er auch noch, - mit knallroten Kunstledersitzen. Aber fahren tut er gut, fragt sich ngr, wie ich fahre. Früher war ich unübertrefflich, doch kann das jeder sagen.

Und nun seien Sie in grosser Herzlichkeit gegrüsst und erneut bedankt von immer

Ihrer